

# 2 / Wochen-Takt

## INHALT

### SEITE 1 - 2 EDITORIAL

Oliver Heuss

### SEITE 2 - 3 EVENTS

Kamingespräche HH

### SEITE 4 TERMINE

Berlinale

### SEITE 5 NEU IN DER DEF- KOM

### SERVICE

Stellenausschreibung

### SEITE 6 - 8 GASTKOMMENTAR

Rudy Holzhauser

### SEITE 9 KONTAKT

Impressum

## Liebe DEFKOM Mitglieder,

wer wie ich das Glück hatte im letzten Herbst eines der wenigen Konzerte von Filmkomponist Ryūichi Sakamoto live zu erleben, konnte hören, wie große Filmmusik in kleinster Besetzung immer noch "gross" klang. Neben Sakamoto am Flügel waren es nur 1 Cello (der grandiose Jaques Morelenbaum) und 1 Violine, die mit unglaublicher Präzision kammermusikalisch zum klingen brachten, was ursprünglich für großes Orchester geschrieben worden war.

Auch wenn man nicht alle Werke Sakamotos kennt, konnte man erleben, wie über einem komplexen rhythmischen Geflecht ein einzelner Streicherton die Musik aufblühen und "gross" werden ließ.

Warum erzähle ich Euch das?

Viele unserer Projekte und Auftraggeber erwarten von uns Filmkomponisten einen "großen" Sound. Viele von uns sind aus Budgetgründen oft dazu gezwungen auf echte Musiker zu verzichten und Ihre Musik mit Orchester-Libraries zu produzieren. Aber gehen Euch diese Computer-Musiker nicht auch oft auf die Nerven? Alles muss man Ihnen mühsam einprogrammieren! Jede musikalische Selbstverständlichkeit. Und das ist eine sehr einsame Tätigkeit.

Deshalb habe ich wieder damit angefangen, echte Musiker für einzelne Tracks zu engagieren, auch wenn es das Budget eigentlich nicht zulässt. Und siehe da: manchmal wird man durch solche Aufnahmen reich beschenkt und das Portamento einer einzelnen Geige lässt den Track aufblühen und "groß" oder "weit" klingen. Und dazu braucht es keine Masse von 56 überlagerten Libraryinstrumenten. Deshalb fand ich den Abend mit Sakamoto so inspirierend.

Und deshalb mein 1. Aufruf im frischen Jahr:

Holt Euch die Musikerkollegen ins Studio/Skype!

Schafft Arbeit(splätze) wider den Budgetdruck.

Und ihr werdet mehr zurückbekommen als Ihr denkt.

Was noch?

Letzten Dienstag veranstalteten wir die ersten DEFKOM Kamingespräche in Hamburg. 20 Kolleginnen und Kollegen und Gäste kamen zusammen, z.T. sogar aus Lübeck, Kiel, und Husum. Der Abend war ein voller Erfolg. Bericht weiter unten. Es zeigte sich bei einigen Themen erheblicher Informations- und Gesprächsbedarf.

Und deshalb mein 2. Aufruf im frischen Jahr:

Kommt hinter Euren Monitoren hervor!

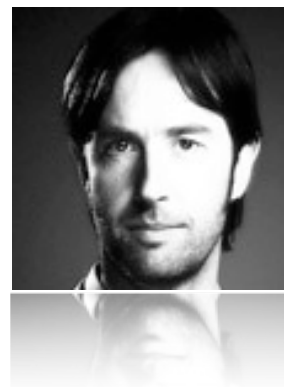
Organisiert Euch und redet miteinander.

Und unterstützt die Leute, die sich für Eure Interessen einsetzen!

Weitere Themen sind unsere **Verbandstreffen** auf der **Berlinale**, und ein **Gastkommentar** von **Rudy Holzauer** zum Thema YouTube vs. GEMA.

Viel Spaß beim Lesen und ein inspiriertes Restjahr wünscht

Eurer Leitungsgremium / **Oliver Heuss**



## DEFKOM - Kamingespräche in Hamburg



Am letzten Dienstag fand in Hamburg das erste der DEFKOM Kamingespräche statt. Die angenehme Atmosphäre des "Zwischenraum", ein Veranstaltungsort des "Filmraum" Cafés, wurde anheimelnd durch ein virtuell prasselndes Kaminfeuer beheizt. Einige der **20 Teilnehmer** waren wie **Detlef Petersen** sogar aus Schleswig-Holstein angereist und zum nächsten Termin haben sich auch die Kollegen aus Bremen angesagt. Unser Vorsitzender **Micki Meuser** war eigens aus Berlin gekommen und als Überraschungsgast war auch John Groves, Vorsitzender des "verfreundeten" Composer's Club anwesend.

Einvernehmlich wurde beschlossen das Thema Gema-Versammlung und Anträge nicht zum Gegenstand dieses Treffens zu machen, sondern diese Dinge in einer gesonderten Veranstaltung zu behandeln.

Stattdessen erläuterte **Micki Meuser unsere politische Arbeit**, berichtete von den Treffen mit den politischen Parteien, insbesondere den Grünen und den Piraten. Einig waren sich alle darin, dass die Lobbyarbeit für das Urheberrecht und gegen eine unwissende Politik und eine vorsätzlich handelnde IT-Industrie mit vereinten Kräften gestemmt werden muss.

Wichtig ist: Diese Probleme betreffen uns unabhängig von Verbandsinteressen! Wir müssen den Kampf gegen die Aushöhlung des Urheberrechts gemeinsam führen. Nur dann erreichen wir auch eine belastbare perspektivische Verbesserung unserer wirtschaftlichen Grundlagen.

Obwohl es nicht auf der Tagesordnung stand, kam die Runde dann auf die für viele Kollegen demütigende **Zwangsinverlagnahme** zu sprechen. Das ist ein offensichtliches Zeichen dafür, dass dieses Thema vielen Kollegen immer noch auf der Seele liegt. Es gibt durchaus Gründe mit einem guten Verlag zusammenzuarbeiten. Monitoring, Income-Tracking und Auslandsadministration mit Co-Verlagen - wer will das schon alles selber machen. Aber zu einem fairen Geschäftsgebaren gehört eben auch die Vertragsfreiheit. Micki und John wiesen in diesem Zusammenhang auf den laufenden Musterprozess hin, der in Brüssel mit dem DKV und den europäischen Partnerverbänden geführt wird.

... KAMINGESPRÄCHE

Komponistin Gudrun Lehmann erläuterte uns die bisherigen Planungen zur diesjährigen "Filmsound Hamburg", die 2. internationale Sommerakademie für Filmmusik und Sounddesign im Juni. Weitere und aktuelle Informationen dazu gibt es im Netz unter [www.filmsoundhamburg.de](http://www.filmsoundhamburg.de)

Dann wurde das Gespräch von Oliver auf die **online Piraterie** gelenkt. Was viele nicht wissen: Mit sogenannten "Cyberlocker-Sites" wird sehr viel Geld verdient. Durch die "legale" Bereitstellung von shared Download-links zu illegalen Downloads von Musik und Filmen, verdienen die Seitenbetreiber prächtig an der Schaltung von Online-Werbung großer Marken und Google ads. Und Google verdient auch noch einmal an den geschalteten Ads. Wer fehlt in dieser Rechnung? Richtig: die "Content Creators". Die verdienen nix!

Interessante Informationen dazu findet Ihr unter: [www.popuppirates.com](http://www.popuppirates.com). Dort erklärt eine Independent-Filmproduzentin sehr genau, wer da online woran verdient.

Erhellend auch die (un)wirtschaftlichen Zahlen aus der Sicht einer Berliner Indie-Band mit dem bezeichnenden Titel „Je digitaler, desto ärmer“: <http://on3.de/e/12940#/e/12940>

Ein weiteres Thema des Abends war die **Nachwuchsförderung**. Junge Komponisten sieht man selten in Verbänden. Liegt das daran, dass die alle nur noch für Games komponieren? Nein, aber wir sollten aktiv auf die Hochschulen zugehen und die Anbindung des Nachwuchses fördern.

Schließlich kamen aus der Runde folgende **Themenwünsche** für weitere Kamingespräche:

- Expertenrunden und Vorstellung von Dienstleistern: Rechtsanwälte, Verlage, Monitoring, Income-tracking
- GVL: zur Mitte des Jahres erklärt uns ein GVL Vorstand/Mitarbeiter das artsys-System für AV-Produktionen.
- Softwarepräsentationen und Workshops für Profis: VSL, Melodyne, Mastering etc.
- Erarbeitung einer Mindesthonorarliste für Film und TV-Formate

Für weitere Themen, die Euch wichtig erscheinen, meldet Euch bei uns und wir nehmen sie in die nächste Veranstaltung mit auf.

Anschließend klang der Abend nebenan im "Filmraum"-Café unter Zuhilfenahme von Feuchtgetränken freundlich - beschwingt aus.

**Das nächste DEFKOM - Kamingespräch** findet **voraussichtlich am 03.04.2012** wieder im [Filmraum](#)/Zwischenraum statt.

## Termine

### Mitgliedertreffen auf der Berlinale

Anlässlich der Berlinale laden wir unsere Mitglieder herzlich zu zwei Filmmusik-Veranstaltungen ein:

**1. DEFKOM - Mitgliedertreff:** Meet the Leitungsgremium und Mitgliederaustausch

**Dienstag, 14.2. 16.00 - 18.00 Uhr**

[Lindenbräu im Sony-Center](#)

Bellevuestraße 3-5  
10785 Berlin

Bitte meldet Euch kurz durch eine Mail an: [office@defkom.de](mailto:office@defkom.de)

---

### 2. Berlinale - Empfang der Filmmusikszene:

Das verbandsübergreifende Treffen aller Filmmusik-Tätigen

# BERLINALE-EMPFANG DER FILMMUSIKSZENE

**MONTAG · 13. FEBRUAR 2012 · 15-17 UHR**

CAROSHI BAR · LINKSTR. 4 · 10785 BERLIN · (POTSDAMER PLATZ, RÜCKSEITE ARKADEN)

**WIR LADEN GANZ HERZLICH EIN!**

SOUNDTRACK\_COLOGNE  
BR FILMTONART  
COMPOSERS CLUB  
DEFKOM  
MEDIAMUSIC  
CINEMA MUSICA

DIESE EINLADUNG GILT FÜR EINE PERSON · UM RÜCKMELDUNG WIRD GEBETEN  
PER EMAIL: SOUNDTRACK\_COLOGNE · [INFO@SOUNDTRACKCOLOGNE.DE](mailto:INFO@SOUNDTRACKCOLOGNE.DE) · 0221 9318440



Immer wieder inspirierend ist auch ein Besuch der **Berlinale Talent Campus** - Veranstaltungen. In diesem Jahr leitet der im Editorial gepriesene Kollege **Ryūichi Sakamoto** die [Score Competition](#) und [stellt sich einem öffentlichen Interview](#):

**The Thousand Sounds of Ryūichi Sakamoto:** Mittwoch, 15.2. 17.00 Uhr im [HAU 1](#).

**Say It with a Score - Score Competition and Award Ceremony:**

Donnerstag, 16.2. 17.00 Uhr im [HAU 2](#).

## NEU in der DEFKOM

Die Tinte unter den Aufnahmeanträgen ist gerade eben trocken und die „90“ ist geknackt.  
Unsere Neuzugänge:

**Gerd Baumann**  
**Ralf Wengenmayr**

Herzlich Willkommen!

---

## SERVICE

### Ausschreibung einer Professur im Masterstudiengang Filmmusik an der HFF



Im Masterstudiengang Filmmusik an der HFF "Konrad Wolf" Potsdam ist eine halbe W3-Professur "Komposition und Arrangement für Medien" ausgeschrieben:

<http://www.hff-potsdam.de/de/aktuelles/stellenausschreibungen/detail/41.html>

Infos zum Studiengang:

<http://www.hff-potsdam.de/de/studium/ma-studiengaenge/filmmusik0.html>

## DER GASTKOMMENTAR

**Rudy Holzhauer** – Inhaber/Geschäftsführer der [Musikverlag Progressive GmbH](#)



- Nach vorheriger Tätigkeit als Tonmeister (live und Studio) seit 1974 Musikverleger.
- 1988 Kauf des Musikverlag Progressive GmbH
- Musikalische Ausrichtung reicht von Pop und Dance bis zu Heavy Metal und Schlager.
- Beratung und Rechteklärungen für diverse Filmprojekte (u.a. „Keinohrhasen“, „Barfuss“, etc.)
- Mitglied des Deutschen Musikverleger-Verbands (DMV) – von 2002 bis 2005 Vorstandsmitglied

### **YouTube jenseits der GEMA-Fragen**

*GEMA-Bashing ist seit einiger Zeit in Mode. An die Spitze hat sich bekanntlich YouTube mit seinen Video-Sperrungen gesetzt. Darüber ist in den letzten Wochen an diversen Stellen im Internet kontrovers diskutiert worden, so dass man an dieser Stelle sicher nicht noch einmal herausstellen muss, dass es nicht die GEMA ist, die Videos blockt sondern YouTube. Und dies trotz gegenteiliger Äußerungen mit teilweise abenteuerlichen Begründungen auf den jeweiligen Dias, die statt der angewählten Videos gezeigt werden. Die gleiche Taktik hatte YouTube bereits 2009 im Tarifstreit mit der PRS in England gewählt.*

*Mittlerweile hat die GEMA nach scheinbar endlos langen Verhandlungen mit der BITCOM neue Tarife nicht nur zu den Downloads und Abonnements im Streaming-Bereich veröffentlicht (Tarif VR-OD7) sondern auch einen Tarif für werbegestützte Streamings (Tarif VR-OD9) – beide hier nachzulesen: <http://bit.ly/weoV4F>. Der zweite Tarif ist aber bisher nicht seitens der BITCOM oder auch YouTube bestätigt. Die Praxis muss zeigen, wie sich die hier ausgehandelten Tarife bewähren. Auch in wie weit Streamings in Zukunft den gerade wachsenden Download-Markt kannibalisieren. Übrigens habe ich in diesem Zusammenhang die hausinterne Studie eines Major-Labels gesehen, die belegte, dass zumindest bei einem nicht benannten großen englischen Star und seinem musikkaffinen Publikum die Einnahmen sogar noch angestiegen waren. Ob dies auch für weniger bekannte Künstler und kleinere Labels gilt, bedarf einer kritischen Beobachtung. Zu befürchten ist gerade bei Indie-Künstlern, die traditionell von Album-Verkäufen leben, dass sich Downloads und Streaming durch das hier vorherrschende Track-Business hochgradig negativ auswirken werden.*

*Ohnehin geht es bei YouTube zunächst weniger um die Höhe der Lizenzen, sondern die Klärung, ob man ein Host- oder Content-Provider ist. Im ersten Fall wäre es nach Darstellung von YouTube so, dass sie gar keine Lizenzen zu zahlen hätten, weil sie ja nur die Plattform für den „User Generated Content“ zur Verfügung stellen. Als Content-Provider wären sie lizenzpflichtig. Am 16.2.2012 wird vor dem Landgericht in Hamburg über diese Frage verhandelt.*

*Nach dieser Vorrede möchte ich zu meinem eigentlichen Thema kommen: ein Aspekt kommt bei der ganzen Diskussion um die GEMA-Fragen bei YouTube zu kurz: das Urheberpersönlichkeitsrecht. Während viele User zu Recht protestieren, wenn in ihr eigenes Persönlichkeits- oder Datenrecht eingegriffen wird und z.B. irgendwo unliebsame Fotos veröffentlicht werden, so haben offensichtlich Urheber und Künstler dieses Recht mit der Veröffentlichung verwirkt?*

... YouTube jenseits...

*YouTube und Google ziehen sich auf ihre Position zurück, dass sie ja nur Weiterleiter sind (Service Provider). Was natürlich Quatsch ist. Bitte auch meine unten stehenden Links beachten. Dort gibt es einige juristische Informationen zu den seitens der User übertragenen Rechten. YouTube/Google wissen doch, dass ihre Plattform illegale Inhalte vermittelt und sperrt entsprechende Videos. Dass sie keine Möglichkeiten hätten Inhalte zu erkennen, ist absurd. Oder hat sich mal jemand gefragt, warum es auf YouTube keine Pornos gibt bzw. Videos mit sexuellem Inhalt nur von Usern über 18 angeschaut werden können? Und die gleichen Leute behaupten, sie können nicht erkennen, ob etwas urheberrechtlich geschützt ist? Die beste Suchmaschine der Welt? Wo das Apps wie Shazam oder Soundhound schon lang tun und YouTube auch immer gleich Vorschläge macht, welche Videos zu dem gerade laufenden passen könnten.*

*Klar kann Google das... SIE WOLLEN ES NICHT.*

*Es gibt erste Erfolge von Klagen gegen YouTube. Aber Google ist so reich, dass sie sich die teuersten Anwälte leisten können und immer in Berufung/Revision gehen werden. Das vermutlich bis zur obersten Instanz, dem BGH. Und bis dahin sind mit allen möglichen Verzögerungstaktiken vielleicht 7-10 Jahre vergangen. Wer einmal wie ich bei einer Gerichtsverhandlung gegen YouTube/Google dabei war, ist beeindruckt, was für eine Armee an Anwälten in teuren Anzügen da aufläuft.*

*Es geht darum, dass das Urheberpersönlichkeitsrecht in Deutschland durchgesetzt werden muss. Ein Urheber muss darüber bestimmen können, in welcher Form sein Werk veröffentlicht, bzw. noch wichtiger, bearbeitet werden darf. Er soll bestimmen, in welchem Film seine Musik gespielt wird, unter welcher Werbung seine Musik gelegt werden kann – eine Selbstverständlichkeit.*

*Nur was im Großen gilt, muss auch im Kleinen gelten. Warum dürfen sog. User die Musik verwenden und in die Öffentlichkeit tragen (YouTube ist schließlich alles andere als privat)? Ich unterstelle erst einmal, dass der Normal-Bürger auf der Straße nicht weiß, dass er sich die Rechte von den Inhabern einholen muss. Das wissen oftmals nicht einmal die Musiker selber. Nur YouTube und die teuren Anwälte wissen das ganz genau und wehren sich mit Händen und Füßen dagegen, weil das natürlich das gesamte Geschäftsmodell ins Wanken bringt.*

*Ich finde den Service von YouTube und Google klasse und finde es wunderbar bestimmte alte Videos zu finden. Aber 2 Dinge müssen passieren:*

*1. der Rechteinhaber – ob Musiker, Filmhersteller, Fernsehsender, Maler, usw. muss VORHER gefragt werden, um einer neuen "Werkverbindung" zuzustimmen.*

*Es ist nicht Sache der Rechteinhaber ein entsprechendes Angebot – auch aus technischer Hinsicht – zu machen. Bei YouTube/Google sitzen die IT-Spezialisten, die wissen sollten, wie man so etwas umsetzen könnte.*

*Zum Teil tun sie dies ja auch schon recht erfolgreich – zumindest für Labels und ihre Künstler, in dem diese eigene Kanäle vorhalten. Damit wäre doch auch eindeutig klar, dass alle anderen Videos, die nicht von einem dieser lizenzierten Kanäle angeboten werden, automatisch illegal sind.*

*Leider gilt dies nicht für Urheber. Und ist zugegebenermaßen z.B. bei auf der Gitarre gespielten Home-Videos ungleich schwieriger. Aber Patrick Walker, Repräsentant von Google, hat auf der Popkomm 2010 in Berlin einmal von einer Google-eigenen "Music Recognition"-Software geschwärmt, die auch das kann.*

*(Kleine Randbemerkung: bei diesem Panel war die komplette erste Reihe der Zuhörerschaft mit Google-Anwälten besetzt. Schelm wer Böses dabei denkt...).*



... YouTube jenseits...

Derzeit gibt es darüber hinaus einen Trend bei YouTube, der mir Kopfzerbrechen bereitet. Es gibt viele Nachwuchskünstler, die mit eigenen Coverversionen versuchen eine Fan-Base aufzubauen. So weit, so gut. Wenn ich nicht vor drei Jahren bereits die Erfahrung machen musste, dass ein Produzent eine bearbeitete, neue Version veröffentlichen wollte, und zwar mit umfangreicher Promotion und Marketing. Aber nachdem er gesehen hatte, wie viele verschiedene, natürlich kostenlose Fassungen es bei YouTube gab/gibt, nahm er davon Abstand, weil er sich kaum noch Verkaufschancen für seine eigene Produktion ausgerechnet hatte. D.h. für Urheber und Verleger entsteht die Gefahr, dass durch das Überangebot auf YouTube auf einmal „richtige“ Veröffentlichungen verhindert werden.

Es müssten eindeutige Warnhinweise für User Generated Content erfolgen, die bei Erkennen von möglichen Rechtsverletzungen den User sehr deutlich warnt, dass er unter Umständen eine Rechtsverletzung begeht und haftbar gemacht werden kann – und dies nicht versteckt im Kleingedruckten der AGBs. Aber solange die User anonym bleiben, passiert nichts. Und das ist die Krux – einer von beiden, entweder der Uploader oder der Content-, vielleicht aber auch der Service-Provider muss die Haftung für Rechtsverletzungen übernehmen. Soll heißen – entweder der Uploader macht seinen Namen öffentlich, oder wenn das nicht gewollt wird (was meinem Demokratieverständnis entsprechen würde) übernimmt der Provider die Verantwortung. Er entscheidet redaktionell, was veröffentlicht wird – wie das jede Zeitung, Zeitschrift, das Fernsehen oder Rundfunk in der analogen Welt tut. Das wäre nach meinem Verständnis keine Zensur, denn der User kann mit seinem Namen dafür stehen.

Dazu noch eine Bemerkung: YouTube betont immer wieder dass sie bei nachgewiesenen Rechtsverletzungen das entsprechende Video entfernen würden. So weit – so gut. In der Theorie. Ich habe gerade mal bei einem Video nachgeschaut, an dem ich die Rechte halte. Das sind über 40.000!!! Links. Wie soll ich die alle benennen???? Davon ungefähr zehn offizielle. Und das bei ca. 200 weiteren Songs, die auf ähnliche Link-Zahlen kommen. Patrick Walker hatte behauptet, dass selbst YouTube das nicht kann – was ich allerdings bezweifle. Denn einem Partner von mir hatten sie zugesichert, dass alle Videos seiner Künstlerin automatisch gelöscht würden. Das bedeutet dann doch, dass sie es können? Oder haben die YouTube-Leute hier (wieder einmal) gelogen???

2. für das Herstellungs- und Verwendungsrecht muss eine angemessene Vergütung gezahlt werden. Denn grundsätzlich hätten weder ich noch meine Urheber/Künstler vermutlich etwas dagegen, wenn eine Musik von uns z.B. in einem Hochzeitsvideo verwendet wird. Nur wenn dies manuell überprüft werden müsste, wäre eine Entschädigung für diese zusätzliche Arbeit angesagt. Ob durch den User oder YouTube wäre letztendlich egal. Dass dies Wunschdenken ist, ist mir klar. Denn YouTube möchte natürlich stärker die Videos/Uploads fördern, die hohe Klickraten generieren – und das sind u.a. Labels. Und bei diesen Partnern, die eigene Kanäle haben und starke Werbepartner sind, tun sie dies auch. Wie dann die Aufteilung zwischen den Partnern (z.B. Labels) und ihren Künstlern ist, kann nicht Sache von YouTube sein.

Aber es wäre nicht richtig, wenn man nicht auch Chancen sehen würde. Gerade für Filmkomponisten könnte ich mir eigene Kanäle vorstellen, auf denen sie ihre sonst nur schwer verfügbaren Werke anbieten. Die Kosten für CD-Produktionen bzw. der oft für ein volles Album nicht ausreichende Umfang an Musik, könnte so eine wirtschaftlich vernünftige Verwertungsform finden. Wie solche Geschäftsmodelle aussehen könnten, ob Komponisten für professionelle Verwerter eigene „closed shops“ anbieten, ob die Filmfirmen Kanäle erstellen, ob dritte das machen, wird die Zukunft zeigen müssen. Wir müssen nur in dieser Übergangsphase von einer Technik zur nächsten ruhig bleiben, aber für unsere Rechte kämpfen, damit wir nicht eines Tages tatsächlich untergebuttert werden.

Weiterführende allgemeine juristische Informationen sind unter diesen Links zu finden.

<http://bit.ly/ggnXCz> (Risiken für YouTube, MyVideo & Co und deren Nutzer – Haftung bei Videoplattformen; RA Dr. Carsten Ulbricht – 2007)

<http://bit.ly/f1mxuR> (Einräumung von Nutzungsrechten bei Facebook, YouTube & Co – Auswirkungen für Verbraucher und Unternehmen; RA Dr. Carsten Ulbricht – 2011)





## IMPRESSUM

DEFKOM  
Deutsche Filmkomponistenunion  
c/o Deutscher Komponistenverband e.V.  
Kadettenweg 80b  
12205 Berlin

phone: ++49 (0) 30 / 84 31 05 80  
fax: ++49 (0) 30 / 84 31 05 82  
[www.defkom.de](http://www.defkom.de)  
[office@defkom.de](mailto:office@defkom.de)

### Über uns:

Die DEFKOM – die Deutsche Filmkomponistenunion ist die Kreativ- und Solidargemeinschaft von Filmkomponisten in Deutschland. Mitglieder sind sowohl namhafte Persönlichkeiten und Koryphäen der Filmmusikszene als auch vielversprechender Nachwuchs.

Wir Filmkomponisten der DEFKOM begreifen uns als Kulturschaffende in der Jahrhunderte langen Tradition des Zeitgenössischen Komponierens in Deutschland.

Gemeinsam setzen wir uns für das Filmmusikschaffen “Made in Germany” ein. Kulturpolitische und wirtschaftliche Aspekte, Fragen hinsichtlich Musikrecht und Verwertung, Musikexport und Förderung sowie Verbreitung des vielseitigen Filmmusikpotenzials stehen im Fokus der DEFKOM.

Mit öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten zeigen wir Präsenz bei wichtigen Veranstaltungen (wie z.B. der filmtonart, der Nacht der Filmmusik, der Berlinale, dem Münchener Filmfest, der PopKOMM, SoundTrack\_Cologne, oder beim Filmfestival in Cannes).

Die Optimierung der Situation hinsichtlich Honorare und Produktionskosten von Filmkomponisten steht bei uns genauso auf der Agenda wie unfaire Vertragsverhältnisse, gegen die wir uns mit vereinter Kraft stellen. Der Begriff „Union“ als Gemeinschaft mit solidarischen Prinzipien auch bei der Honorargestaltung ist für uns Programm. GEMA-relevante Probleme wie Verteilungsplan, Dokumentation und Transparenz, Online-Musiknutzung, internationale Abrechnung oder Modernisierung der Werkerfassung sind aktuelle Themen, mit denen wir uns beschäftigen, auch in kollegialer Zusammenarbeit mit der GEMA und unseren Partnerverbänden.

Durch unsere Integration als Fachgruppe im Deutschen Komponistenverband e.V. haben wir eine wichtige Stimme im Dialog mit Politik und Wirtschaft zu Themen wie Urheberrecht und Chancen von Kreativen in Deutschland und Europa.

Unsere Mitglieder werden über den DEFKOM-Newsletter, die DEFKOM-Website und das DEFKOM-Forum sowie über lokale und überregionale Veranstaltungen der DEFKOM immer auf dem auf dem Laufenden gehalten.

Das DEFKOM-Leitungsgremium: [www.defkom.de/leitungsgremium](http://www.defkom.de/leitungsgremium)



[www.facebook.com/DEFKOM](http://www.facebook.com/DEFKOM)



[www.youtube.com/DEFKOM2011](http://www.youtube.com/DEFKOM2011)